

Kleiner Übe - Leitfaden für Eltern

Warum üben?

- Übung macht den Meister
- Üben stellt eine Vertrautheit mit dem Instrument her
- Übung ist Grundlage für ein gutes „Fingerspitzengefühl“ und
- schafft Motivation durch den Erfolg, der sich durch regelmäßiges Üben einstellt.
- Eine Unterrichtsstunde pro Woche reicht nicht aus um das Spielen eines Instruments zu erlernen! Der Weg ist das Ziel!

Wo üben?

- Der Übeplatz sollte gut gelüftet, angenehm temperiert und ausreichend beleuchtet sein - am besten mit Tageslicht.
- Vorbereiteter Übeplatz (Noten, Notenständer, Stuhl,... stehen bereit).
Dann können die Kinder gleich mit dem Spielen beginnen → größere Motivation
- Störende Einflüsse vermeiden, wie zum Beispiel: Radio und Fernseher, keine Telefonanrufe, keine Besuche,... → nach Unterbrechungen fällt es Kindern oft schwer sich wieder zu konzentrieren

Wann üben?

- Möglichst immer zur gleichen Tageszeit üben, damit es zur Gewohnheit wird
- Je nach Typ, Temperament und Belastungstoleranz des Kindes kann der Zeitpunkt individuell gewählt werden (nach der Schule, nach dem Erledigen der Hausaufgaben, nach dem Abendessen usw.)

Wie oft üben?

- So oft wie die Kinder wollen
- Lieber mehrmals, als einmal zu lang
- 4 mal durchschnittlich zwischen den Unterrichten
- Auch in den Ferien darf das Instrument nicht vergessen werden!

Wie lang üben?

- Zu Beginn genügen wenige Minuten
- Wenn die Konzentrationsfähigkeit zunimmt kann man auf 10 Minuten oder mehr erhöhen
- Lieber kurz und effizient üben, als lange und unaufmerksam

Was üben?

- Die im Unterricht besprochenen Übungen und Stücke (aus dem Aufgabenheft)
- Ergänzung: Wiederholung alter Aufgaben, Improvisation, Komposition von eigenen Musikstücken u. Ä.

Wie können Sie während des Übens **helfen**?

- zuhören, positiv bestärken und zum Vorspielen ermuntern → jeder gespielte Ton bringt Erfahrung und Fortschritt
- keine Kritik äußern, dafür ist die Lehrkraft da
- Gelegentlich ist es nötig, den Unwillen des Kindes mit Geschick zu umgehen, versteckte Aufforderungen zum Üben:
 - o „Jetzt fang doch erst einmal an“,
 - o „Beim letzten Mal hat es schon so schön geklungen“,
 - o „Ich würde gern noch einmal das Lied hören“
- Das zeigt Ihr Interesse. Wenn die Kinder einmal begonnen haben, üben sie meist bereitwillig.
- Ganz wichtig: Üben sollte NICHT erzwungen oder belohnt werden. Der Erfolg genügt sich selbst!

Nebeneffekte

- Das Üben mit dem Instrument ist ein Mosaikstein im Tagesrhythmus des Kindes.
- Das Üben fördert die Ausdauer, die Konzentration und den Umgang mit komplexen Zusammenhängen.

Weitere **Fragen**?

- Wenden Sie sich an die Lehrkraft ihres Kindes.
- Im Gespräch mit der Lehrerin oder dem Lehrer erhalten Sie Informationen zu instrumentalspezifischen Eigenheiten auf die Sie beim Üben besonders achten sollten.